gegeben hat, besteht aus den Panzerschiffen „Duilio“, „Lepanto“, „Bausan“ und „Dogali“. Es wird mit Grund hervorgehoben, daß alle vier der Schiffsreserve angehörten und an weit entlegenen Puncten der Halbinsel sich befanden, was nicht verhindert hat, daß sie wenige Stunden nach dem Eintreffen des Armirungsbefehls sich an den Sammelort begeben konnten. Die Probe hat bewiesen, daß die Organisirung der Schiffsreserve vorzüglich ist und auch die größten Fahrzeuge in allerkürzester Frist in Stand gesetzt werden können, voll ausgerüstet nach jedem beliebigen Bestimmungsorte abzudampfen. (Voss. Ztg.)

* **Rom,** 28. Juli. In letzter Zeit ist vielfach die Nachricht durch die Zeitungen gegangen, daß durch die zahlreichen Todesfälle, die während dieses und des vorigen Jahres das Cardinals-Collegium betroffen haben, in letzterem das italienische Element in die Minderheit getreten sei. Dieser wohl noch nie dagewesene Fall hat sich zwar nun noch nicht durch das jetzt eingetretene Ableben des Cardinals d'Annibale ereignet, würde aber allerdings durch das etwaige weitere Hinscheiden von drei italienischen Cardinälen zur Wirklichkeit werden. Das Collegium besteht nämlich zur Zeit aus 53 Mitgliedern — den im December 1889 in petto reservirten Cardinal (Msgr. Foldi?) nicht eingerechnet — von denen 28 Italiener und 25 Nicht-Italiener sind, vorausgesetzt, daß man den in Rom geborenen Cardinal Bonaparte zu den französischen und den in Marseille geborenen Cardinal Capecelatro, Erzbischof von Capua, zu den italienischen Cardinälen zählt. — Von den zur Zeit lebenden Cardinälen sind Italiener die Eminenzen: Monaco la Valetta, Oreglia di Santo Stefano, Serafini, Parocchi, Bianchi, Canossa, Laurenzi, Ricci-Paracciani, Sanfelice di Acquavella, Celesia, Capecelatro, Serafino Vannutelli, Vincenzo Vannutelli, Aloisi-Masella, Giordani, di Rende, Rampolla, Bausa, Dusmet, Galeati, Ruffo-Scilla, Sepiacci, Mertel, Verga, Mazzella, Macchi, Apolloni und Ruggiero, — Franzosen (8) die Eminenzen: Bonaparte, Desprez, Zigliara (geb. auf Corsica), Lavigerie, Langenieux, Place, Richard, Foulon, — Oesterreicher (3) die Eminenzen Fürstenberg, Schönborn, Gruscha, — Spanier (3) die Eminenzen Benavides y Navarrete, Monescillo y Viso, Gonzales y Diaz Tuñon, — Engländer (3) die Eminenzen Howard, Taschereau (Canada), Moran. Durch je 2 Cardinäle sind vertreten: das deutsche Reich durch die Eminenzen Hohenlohe und Melchers, — Rußland durch die Eminenzen Ledochowski (geboren in Russisch-Polen) und Dunajewski. — Portugal durch die Eminenzen Ferreira dos Santos Silva und Neto. Je einen Sitz im Collegium haben Amerika (Cardinal Gibbons) und Belgien (Cardinal Goossens) inne. (Kr.-Ztg.)

## Großbritannien.

* **London,** 1. August. (Telegramm.) Gladstone empfing heute einige seiner politischen Freunde, ist aber genöthigt, noch immer das Bett zu hüten.

* **Ryde,** 1. August. (Telegramm.) Der Kaiser hat an Bord des „Kaiseradler“, begleitet von dem Panzerfahrzeuge „Beowulf“, auf der Fahrt nach Cowes Ryde passirt. Die Kriegsschiffe in Spithead gaben Salutschüsse ab.

* **Cowes,** 1. August. (Telegramm.) Der Kaiser ist auf der Yacht „Kaiseradler“ hier eingetroffen. Der Prinz von Wales, der Herzog von Connaught und Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg waren demselben auf der Yacht „Aline“ entgegengefahren. Der Kaiser wird heute Nachmittag der Königin in Osborne einen Besuch abstatten und dann bei derselben das Diner einnehmen.

## Rußland.

* **Petersburg,** 1. August. (Telegramm.) Sämmtliche Gouverneure wurden durch einen Erlaß des Ministers des Innern, welcher zunächst bis zum Schluß dieses Jahres Gültigkeit hat, ermächtigt die Branntweinschänken in den Dörfern zu schließen und den Einzelverkauf von Spirituosen zu verbieten, um in gegenwärtiger kritischer Zeit die Aufrechterhaltung der Ordnung zu gewährleisten. — Das russische Finanz-Ministerium befaßt sich gegenwärtig mit einem Projecte, betreffend die Einführung einer Personal-Einkommensteuer, welche jedes 1000 Rubel jährlich übersteigende Einkommen treffen soll.

## Orient.

* **Sofia,** 1. August. (Telegramm.) Das Journal „La Bulgarie“ constatirt, die von französischen Blättern gerügte längere Inhaftbehaltung der Angeklagten in dem Processe Beltschew sei dadurch veranlaßt, daß die serbische und die türkische Regierung die Verbrecher nicht haben ausliefern wollen. Zur Fällung des Urtheils sei ausschließlich das Kriegsgericht competent gewesen, da das Gesetz von 1887 bestimme, daß Alle, welche gegen den Staat Anschläge vorbereiten oder solche anstiften, vor das Kriegsgericht gehören. Das Verfahren sei in vollkommen legaler Weise erfolgt, und die Angeklagten hätten Geständnisse abgelegt. Das ottomanische Strafgesetz halte die Todesstrafe aufrecht, die Aufhebung der letzteren in Bulgarien könne nur erfolgen, wenn die Gemüther sich beruhigt hätten und die Mordattentate gegen den Prinzen von auswärts nicht mehr gefördert würden.

P. C. **Athen,** 28. Juli. In weiten Kreisen macht sich eine lebhafte Bewegung gegen die von der Regierung projectirte Einführung einer Unterrichtssteuer bemerkbar. Der Ertrag dieser den mittleren und höheren Unterricht belastenden Abgabe ist mit 1½ Millionen veranschlagt und könnte daher bei dem Bestreben des Herrn Trikupis, die Einnahmequelle des Staates nach Möglichkeit zu erweitern, nicht leicht entbehrt werden. Andererseits sei es aber angesichts des Umstandes, daß der gesammte Unterricht in Griechenland bisher unentgeltlich war, unleugbar, daß die Neuerung die ärmeren Classen schwer treffen, d. h. sie von den höheren Studien ausschließen würde. Thatsächlich scheine auch die Beschränkung des bedenklich überhandnehmenden geistigen Proletariats ein Nebenzweck dieser Neuerung zu sein. Man erhebe aber gegen dieselbe die Einwendung, daß sie gegen den Geist der Verfassung verstoße und in erster Linie die mittellosen Studirenden aus den unter türkischer Herrschaft stehenden Ländern treffe. Außer einer bereits der Kammer vorliegenden Petition, welche die Verwerfung dieser Vorlage erbittet, hat ein Studenten-Ausschuß einen Aufruf an alle griechischen Studirenden des In- und Auslandes erlassen, um eine starke Protestbewegung gegen die beabsichtigte Besteuerung — welche übrigens effectiv geringer ist, als die in anderen Ländern den höheren Unterricht belastenden Abgaben — zu Stande zu bringen. (Einer Athener Meldung zufolge hat die griechische Kammer inzwischen den Gesetzentwurf über die Unterrichtssteuer in zweiter Lesung angenommen.)

## Amerika.

* **Mexiko,** 3. Juli. In wenigen Monaten wird in Mexiko im Einklang mit den bestehenden constitutionellen Vorschriften, welche die Erwählung des Präsidenten dieser Republik in bestimmten Zeiträumen vorschreibt, die Persönlichkeit durch Abstimmung des Volkes bezeichnet werden, die für den Zeitraum von vier Jahren (vom 1. December 1892 bis 1. November 1896) die Stelle eines Präsidenten von Mexiko einnehmen wird. Es ist ohne Zweifel, daß der gegenwärtige um die Entwickelung, das stetige Fortschreiten des Landes hochverdiente, seit 16 Jahren nun schon mit kräftiger und geschickter Hand die Zügel der Regierung führende Präsident, General Porfirio Diaz, wieder gewählt werden wird. Die Vereinigung der Kaufleute, Fabrikbesitzer und Landwirthe von Mexiko, die sonst allen parteipolitischen Bestrebungen fernsteht, hat einen Wahlaufruf für General Porfirio Diaz erlassen, der gleichzeitig als ein großartiges Vertrauensvotum gelten darf. In spanischer, französischer, englischer und deutscher Sprache verfaßt, weist das Schriftstück auf die bedeutenden Verdienste des Präsidenten Porfirio Diaz um die Wohlfahrt des Landes, insbesondere aber darauf hin, daß es dem Präsidenten gelungen ist, die öffentlichen Finanzen aufzurichten auf der soliden Basis einer gleichmäßigen Vertheilung der Steuern und dadurch den Credit des Landes auf fremden Plätzen zu heben. Nicht unerwähnt mag schließlich bleiben, daß in dem Aufruf die feste Hoffnung ausgesprochen wird, die Wahl werde ohne Störung der öffentlichen Ordnung vollzogen werden.

## Cholera-Nachrichten.

* **Wien,** 1. August. (Telegramm.) Auf Antrag des Ministeriums des Innern hat die Nordbahn bis auf Weiteres den directen Uebergang von aus Rußland kommenden Wagen auf österreichisches Gebiet eingestellt.

* **Petersburg,** 27. Juli. Es thut ordentlich wohl, wenn man nach all den widerlichen Meldungen über pflichtvergessene Beamte — darunter Leute mit Ordenssternen und hochtrabenden Titeln — die feige vor der nahenden Choleraseuche ihre Posten verließen, um ihr werthes „Ich“ in Sicherheit zu bringen, plötzlich von dem muthigen Ausharren eines einfachen Mannes hört, der es allein durch sein ruhiges, furchtloses Auftreten fertig brachte, ein ganzes Krankenhaus vor der Zerstörungswuth des Pöbels zu retten. Dieser Mann mit dem Herzen auf dem rechten Fleck war ein Feldscher in Petrowskaja bei Saratow. Dort hatte der Pöbel das Landschafts-Krankenhaus bereits vollständig zerstört; nun zog die Menge brüllend vor das zweite Krankenhaus, um auch dieses dem Boden gleich zu machen und womöglich auch noch ein paar Aerzte abzuschlachten. Da plötzlich stutzten die vordersten; dann hielt die ganze Rotte an, ihr Gebrüll verstummte und ganz verblüfft richteten sich Aller Blicke auf die weit geöffnete Eingangsthür des Lazareths, vor der, sich sonnend und gemüthlich seine Papiros rauchend, ein Feldscher saß und that, als ob ihn die ganze Welt nichts weiter anginge. Eine Weile herrschte vollständiges Schweigen; endlich aber schrie ihm einer aus der Pöbelrotte zu: „Was machst Du denn hier?“ . . . „Ihr seht's ja!“ lautete die Antwort. „Ich beschütze das Krankenhaus!“ Das Volk wurde immer verblüffter. Schließlich schrien ein paar: „Wir werden's aber jetzt sofort zerstören!“ — „Dazu habt ihr gar kein Recht. Ist's denn etwa euer Krankenhaus?“ . . . sprach ruhigen Tones der Feldscher. Eine directe Antwort darauf blieb aus, wohl aber schrien einige aus dem Haufen dazwischen: „Warum tödten denn die Aerzte die Leute?“ — „Dummheiten, alles Dummheiten; im Krankenhause wird Niemand getödtet“, warf der Feldscher ein. „Uebrigens werden wir euch da nicht hineinlegen; so kriecht also auch nicht jetzt hinein. Das Krankenhaus gehört nicht euch, sondern der Eisenbahn-Gesellschaft!“ . . . Und nun begann ein längerer Wortstreit zwischen der wilden Rotte und dem muthigen Feldscher, und die Schreier wurden immer kleinlauter, während der Feldscher immer energischer auf sie einsprach. „Ihr dürft hier nichts, gar nichts anrühren“, sagte er schließlich. „Euer Krankenhaus — ich meine das von der Landschaft — habt ihr zerstört; nun, das ist eure Sache. Dies hier ist aber Kron-Eigenthum. Zerstört ihr das, werdet ihr dafür zahlen müssen, Alles zahlen müssen bis auf die letzte Kopeke!“ . . . Und wie endeten diese Auseinandersetzungen? Die wilde Rotte zog gezähmt von dannen. Der muthige Feldscher blieb Sieger. Der Mann hatte eben das Herz auf dem rechten Fleck und verstand es, das Gesindel durch seine Unerschrockenheit einzuschüchtern.

* **Petersburg,** 1. August. (Telegramm.) Die Einwohnerschaft von Sebastopol hat an den Minister des Innern eine Beschwerdeschrift gerichtet, in welcher auf die unerhörte Außerachtlassung jeder sanitären Vorschrift auf einzelnen Eisenbahnlinien hingewiesen wird. Auf ganzen Strecken sind keine Arzneimittel zu haben. Die Züge gehen ohne ärztliche Inspection. Nirgends werden die Wagen desinficirt. Wenn diesen haarsträubenden Uebelständen nicht bald abgeholfen würde, so dürfte die gesammte Krim zu einem Seuchenherde werden.

## Kunst und Wissenschaft.

* **Königsberg,** 31. Juli. Prof. Ludwig Quidde, der leitende Secretair des preußischen historischen Instituts in Rom, scheidet mit dem 1. October d. Js. aus seiner jetzigen Stellung aus. Sein Nachfolger ist noch nicht bestimmt. Dr. Quidde stand seit Anfang November 1890 an der Spitze der römischen Anstalt. Er wurde an dieselbe zum Ersatz für Prof. Konrad Schottmüller berufen, als dieser als Hilfsarbeiter in das Unterrichts-Ministerium eintrat.

* **Philadelphia,** 24. Juli. Eine neue arktische Expedition ist soeben von der Akademie der Wissenschaften in Philadelphia ausgerüstet worden zur Aufsuchung und etwaigen Rettung einer anderen Polarexpedition, die vor mehr als Jahresfrist von derselben Gesellschaft ausgesandt, unter Führung des Lieutenants Peary von der Vereinigten Staaten-Marine mit dem Dampfer „Kite“ aus dem New-Yorker Hafen abgefahren war. Der Zweck dieser letzteren Expedition war, festzustellen, ob Grönland eine Insel ist oder als Festland sich bis zum Nordpol hinauf erstreckt. Ein Theil der Pearyexpedition kehrte im vorigen Jahre nach Vornahme wissenschaftlicher Untersuchungen im südlichen Grönland wohlbehalten nach Philadelphia zurück; sieben Mitglieder der Expedition aber, unter ihnen der Lieutenant Peary, dessen Gemahlin, Dr. Cook und ein farbiger Diener, blieben in Grönland, und zwar bezogen die vier namhaft gemachten Personen ein Blockhaus an Mc. Cormick's Bay in 77° 43' nördlicher Breite, während die anderen drei Mitglieder der Expedition: Langdon Gibson, Edward Astrup und J. F. Verhoeff, in nordöstlicher Richtung vordrangen und seit dem Tage der Abfahrt der „Kite“ aus Mc. Cormick's Bay am 26. Juli v. J. verschollen sind. Die diesjährige Expedition gilt nun der Auffindung, bez. Rettung der drei vermißten und der Aufnahme der vier anderen zurückgebliebenen Expeditionsmitglieder. Sie steht unter Leitung des Professors Angelo Heilprin aus Philadelphia, der bereits im vorigen Jahre die Fahrt bis Mc. Cormick's Bay mitgemacht hat. Außer ihm nahmen noch acht Herren, sämmtlich aus Philadelphia, an der Forschungsreise Theil. Die Expedition ist unlängst von New-York nach St. Johns, Neufundland, übergeführt, um sich zunächst nach Godhavn, Disco, von dort nach Upernawik, dann nach der Melville Bay und weiter nach Cap York an der Mc. Cormick's Bay zu begeben. Sollten Lieutenant Peary und seine Genossen dort nicht gefunden werden, so wird Proviant für sie zurückgelassen und eine Untersuchungsreise zur Erforschung des Humboldt-Gletschers unternommen werden. Ende Juli hofft Professor Heilprin diesen Punct zu erreichen und Ende October wieder in St. Johns einzutreffen.

## Musik.

**Leipzig,** 1. August. Das gestrige Abendconcert der Capelle des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 (Dirigent der königl. Musikdirector Herr Walther), das in dem Garten des Etablissements Bonorand stattfinden konnte, hatte sich eines außerordentlich starken Besuchs zu erfreuen und rechtfertigte wiederum den guten Ruf der angesehenen Capelle, deren Leistungen mehrfach so großen Beifall fanden, daß Zugaben gewährt werden mußten. Von den zahlreichen Orchesternummern seien hier nur einige erwähnt, die gewiß stets ein dankbares Publicum finden dürften: „Krönungsmarsch“ aus der Oper „Die Folkunger“ von Kretschmer, Vorspiel zu „Lohengrin“ von Wagner, „Die 107er in der Schlacht bei St. Privat“, militairisches Tongemälde von Walther, letzteres für Gartenaufführungen ganz besonders geeignet und wirksam, „Ungarische Rhapsodie“ Nr. 1 von Liszt. Vielen Beifall errangen sich auch die Polka für 2 Piccolo-Flöten „Die beiden kleinen Finken“ von Kling und das von Herrn Damm vorgetragene Posaunensolo „Der Wanderer“, Lied von F. Schubert. Besonderes Interesse gewährten die Darbietungen des jugendlichen Violoncell-Virtuosen Herrn Taussig aus Prag, der den ersten Satz aus dem Concert (D-dur) für Violoncell von Molique (mit einigen Verkürzungen) und ein Adagio aus der Composition seines Lehrers D. Popper zum Vortrag brachte. Herr Taussig verfügt über eine wohlgebildete und recht abgerundete technische Fertigkeit, ebenso muß auch seiner Vortragskunst und seinem Geschmack ehrende Anerkennung gezollt werden; trotzdem kamen die beiden Nummern nicht zur vollen Geltung, da ein großes Gartenlocal für derartige Compositionen kaum geeignet erscheint; die Unterzeichneten werden wohl nur wenig über die Leistungen des jungen Künstlers urtheilen können, dem vielleicht später einmal Gelegenheit geboten werden könnte, in einem geschlossenen Raume seine Fähigkeiten zu zeigen. Das Publicum nahm die Leistungen des Herrn Taussig mit großem Beifall auf. —r.

* Ueber das vor Kurzem im Cursaale von Bad Elster unter Mitwirkung des Herrn Concertmeister Arno Hilf aus Leipzig gegebene Concert der Badecapelle schreibt U. Schanz in dem Anzeiger für Bad Elster: „Das Concert war eines der glänzendsten, die im Laufe der diesjährigen Saison stattgefunden haben.“ Herr A. Hilf spielte ein Concert für Violine von Molique (wohl dasselbe, durch dessen Vortrag er in einem der letzten Gewandhausconcerte das Leipziger Publicum zur Begeisterung hinriß. D. Red.) „mit einer Meisterschaft, daß ihn kaum ein anderer Künstler darin übertreffen wird“, und später „Ballade et Polonaise“ von Vieuxtemps mit gleichem Erfolge. Rauschender minutenlanger Beifall folgte den Vorträgen. Auch Se. Majestät der König, der bekanntlich einem während der „Königstage“ in Bad Elster gegebenen Concert der Badecapelle beiwohnte und nach Schluß desselben den Dirigenten Herrn königl. Musikdirector Christoph Wolfgang Hilf durch eine Ansprache auszeichnete und ihm Seine volle Zufriedenheit über die vorzüglichen Musikaufführungen aussprach, lenkte das Gespräch auf den Neffen des Genannten, Herrn Arno Hilf, der seit Herrn Adolf Brodsky's Fortgang die Stelle des ersten Lehrers für die Violine am königl. Conservatorium zu Leipzig bekleidet, und bemerkte noch, „daß derselbe zur Zeit wohl der berühmteste Geiger in Europa sein dürfte.“ (Herr Arno Hilf, der den ersten Unterricht bei seinem gleichnamigen Onkel in Elster erhalten hat, vollendete seine Studien am königl. Conservatorium der Musik zu Leipzig, an dem er jetzt eine so hervorragende Stelle einnimmt. D. Red.)

* Ueber eine Elias-Aufführung in Sonneberg, die kürzlich vom dortigen Singverein in der Stadtkirche veranstaltet war, berichten die „Sonneberger Zeitung“ und die „Allgemeine Zeitung für Franken und Thüringen“ übereinstimmend Günstiges. Die Aufführung wird in allen ihren Theilen eine musterhafte und vorzügliche genannt. Für die Einzelstimmen waren von auswärts beste Kräfte gewonnen worden, unter Andern Herr Gustav Trautermann aus Leipzig für die Partie des Obadja. Der Künstler (ehemaliger Schüler des Leipziger Conservatoriums und gegenwärtig als Sänger und Gesanglehrer in Leipzig sehr wohlbekannt und hochgeschätzt) übertraf noch, wie es in der Kritik heißt, die Erwartungen, die man von ihm nach dem vorausgegangenen Rufe hegen durfte. In der That sind Tenoristen von so durchaus künstlerischer Gesinnung und so prächtigen überall kraftvollen Stimmmitteln keine gewöhnliche Erscheinung.


**Heute und morgen**
**Vitriol** Entrée **25** Pfg.
„Lebensmüden“ — „Félicie“ — „Amor's Geheimniss“ — „Madonna“ — Grimmaische Straße Nr. 27.

**Patentbureau Sack,**
Gegr. 1878. **Brühl 2** Fernspr.: 682
Besorgt u. verwerthet Patente aller Länder. Auskünfte gratis

**Chemische Untersuchung,** Dr. A. Röhrig, gerichtl. vereid. Sachverst., Lindenstraße 20.

Badeeinrichtg. 38 ℳ. Prosp. gratis. L. Weyl, Berlin 41.

Mild, weinbraun und aromatisch:
**1892er Havana-Cigarren,**
Hamburger Fabrikat:
Marke Nr. **106** 100 Stück 9 Mark, Proben 11 Stück 1 Mark,
„La Mora“ 100 Stück 11 Mark, Proben 8 Stück 95 Pf.
„Garantia“ 100 Stück 12 Mark, Proben 8 Stück 1 Mark.
Cabanas-Carbajal 50 Stück-Kiste 7 Mark 50 Pf.
empfiehlt **Gustav Kietz,** Cigarren-Import-Haus, Petersstrasse 17.


## Tageskalender.

### Telephon-Anschluß:

**Expedition** des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
**Redaction** des Leipziger Tageblattes . . . 153.
**Buchdruckerei** des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II; Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I; Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.; Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I; Robert Brauneis, Barfußgäßchen 4; Eugen Fort, Nicolaistraße 22; Bernhard Freyer, Petersstraße 27; Paul Schreiber, Marschnerstraße 9; „Globus“ (Oskar Prokoptz), Grimm. Steinw. 22, I; Herm. Dittrich, Weststraße 32; G. Janke, Berliner und Porsitr.-Ecke; Jul. Schultze, Markt 10, Kaufhalle; Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: L. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part.; Gl. Thielecke, Täubchenweg 35,
in Leipzig-Anger: C. L. Dehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neustadt, Heder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3,
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Wittelstraße 5,
in Leipzig-Plagwitz: M. Brugmann, Zschochersche Str. 7a.

### Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

| | |
|---|---|
| Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz. | Postamt 14 (Yorkstraße 15). |
| Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz. | Leipzig-Eutritzsch (Marktplatz) Postamt. |
| Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.). | Postamt Leipzig-Connewitz (Wilienstraße). |
| Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe. | Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße). |
| Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe. | „ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße). |
| Postamt 4 (Mühlgasse 10). | „ Leipzig-Lindenau (Poststraße). |
| Postamt 5 (Neumarkt 16). | „ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße). |
| Postamt 6 (Wiesenstraße 18). | „ Leipzig-Plagwitz (Markt). |
| Postamt 7 (Neustädt. Steinweg 38). | Postamt Leipzig-Reudnitz (Gemeinde Straße). |
| Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof. | Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße). |
| Postamt 9 (Neue Börse). | „ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt). |
| Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8). | |
| Postamt 11 (Dufourstraße 12/14). | |
| Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c). | |
| Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe). | |

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

**Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.**

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

**Die öffentlichen Fernsprechstellen** bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

**Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung** (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 (Tuchhalle) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen ꝛc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Vorschriften ꝛc.

**Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II** im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage über der Wache befindlich. Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

**Handelskammer** Neue Börse. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

**Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle:** Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

**Oeffentliche Bibliotheken:**
Universitätsbibliothek (4 Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7½—9½ U. A.

**Stadt-Steuer-Einnahme.** Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

**Sparcasse Leipzig-Connewitz** expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I,** Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II** in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III** in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV** in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

**Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V** in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

**Friedhofs-Expedition und Casse** für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr. Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

**Herbergen zur Heimath,** Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

**Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9):** Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

**Herberge für weibl. Dienstboten** („Marthahaus“), Löhrstraße 9. Nachtlager mit Frühkaffee 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½3—¼4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen ꝛc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.

**Daheim für Arbeiterinnen,** Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

**Daheim für Arbeiterinnen** in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung mit Frühstück und Mittag täglich 55 ₰, wöchentlich 2.80 ℳ. Wohnung allein täglich 25 ₰, wöchentlich 1 ℳ.

**Lehrlingsdaheim** (Gneisenaustr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Koch, Roßstraße 14.

**Evang. Jünglingsverein I** (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

**Evang. Jünglingsverein II** (Herberge Gneisenaustraße 10).

**Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde** Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.

**Evang. Arbeiterverein:** Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.

**Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde.** Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).

**Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz,** Margarethen-Straße 8, p.

**I. Sanitätswache** (Gainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

**Universitäts-Augenheilanstalt,** Liebigstraße 14, Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.

**Veterinär-Klinik der Universität.** (Johannis-Allee 18.) Poliklinik (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.

**Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung** (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 96), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

**Städtischer Lagerhof.** Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

**Stadtbad im alten Jacobshospitale,** an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

**Städtisches Museum** und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

**Neues Theater.** Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

**Neues Gewandhaus.** Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und „ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

**Neue Börse.** Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

**Buchgewerbliche Jahresausstellung und Deutsches Buchgewerbe-Museum,** Buchhändlerhaus, Portal Ecke Gerichtsweg I. Stock, Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½—1 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

**Ausstellung der städtischen Gasanstalten** von Gasconsumartikeln aller Art in dem Schlafsaale des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Dauernde Gewerbe-Ausstellung,** gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.

**Franz Schneider,** k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villeneinrichtungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**A. F. Schütz,** Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

**Chr. Harbers,** Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen von 8 bis 500 ℳ.**

**Panorama am Roßplatz.** Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.

**Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof,** täglich geöffnet.

**Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.